



insieme
Schaffhausen

Jahresbericht 2008

insieme Schaffhausen
Verein zur Förderung von Menschen
mit einer geistigen Behinderung



Vorstand und Organisation



Regula Battistino

Präsidentin
Reiatstrasse 96
8240 Thayngen

Elena Rosati

Veranstaltungen
Schaffhauserstrasse 41
8212 Neuhausen

Norbert Hauser

Öffentlichkeitsarbeit
Hohentwielstrasse 22
8200 Schaffhausen

Nicole Vaterlaus

Hohenstoffelstrasse 46
8200 Schaffhausen

Erika Helg Kurmann

Kassierin
Säntisstrasse 45
8200 Schaffhausen

Christine Hegetschweiler

Aktuarin
Tellstrasse 6
8200 Schaffhausen

Paula Spengler

Kurse
Arvenweg 2
8200 Schaffhausen

Beisitzerinnen

Erika Geisendorf, Elternteil

Cristina Ringli, Elternteil

Postadresse

insieme Schaffhausen | Postfach 664 | 8201 Schaffhausen
Telefon 079 611 91 24 | Fax 052 649 38 06 | PC-Konto 82-4055-1

Liebe Mitglieder, Freunde und Sympathisanten von insieme Schaffhausen

Wie schnell doch das Jahr vergeht! Schon ist es wieder so weit: Die nächste GV steht vor der Tür.

Das Jahr 2008 war erneut voll von Einsätzen und Aktivitäten. Es ist nicht immer leicht, dies alles neben der Familie, dem Beruf und der Arbeit im Vorstand von insieme zu organisieren.

Auf den folgenden Seiten können Sie sich über unser reges Vereinsleben mit seinen vielfältigen Aktivitäten informieren. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen!

Die Wirtschaftskrise geht natürlich auch an insieme nicht spurlos vorbei, finanzieren wir doch all unsere Angebote hauptsächlich durch Spendengelder.

Finanziell unterstützen wir zudem auch den Entlastungsdienst der Pro Infirmis, von dem einige Familien Gebrauch machen, sowie «Lesen und Schreiben» für Menschen mit einer geistigen Behinderung, ein Angebot des Vereins Aktion Bildung. Einen Beitrag erhielt im Weiteren das diheiplus für seine Kurswoche. Hoffen wir also, dass der Aufschwung nicht allzu lange auf sich warten lässt!

Unser neues Projekt «Stellenpool» befindet sich nun in der Umsetzungsphase. In Bezug auf die Wohnschule wurde das Konzept auf Wunsch des Kantons überarbeitet. Das Pilotprojekt ist nun zur Wohnbegleitung geworden. Wir werden es beim Sozialamt nochmals vorstellen.

Die Zusammenarbeit mit den Institutionsleitern und mit unseren Stiftungsräten hat sich bewährt. Wir werden uns weiterhin zwei Mal im Jahr treffen und dabei zum Wohle unserer Menschen mit einer Behinderung den Austausch pflegen. Das Gleiche gilt für die Behinderertenkonferenz. Es wäre allerdings zu wünschen, dass diese von der Stadt und vom Kanton mehr anerkannt würde: als die Organisation, die sich für Menschen mit einer Behinderung einsetzt.

Der Kanton ist nun daran, ein Leitbild zum «Leben mit Behinderung» zu erarbeiten; wir machen auch mit, und zwar in der Kerngruppe. Hoffen wir, dass dieses Leitbild zukunftsweisend sein wird, dass man es auch tatsächlich umsetzt und nach ihm lebt. Denn die Menschen mit Behinderungen sind ein Teil unserer Gesellschaft!

Den Jahresausflug, das Bräteln, den Vortragsabend und den Elterntreff werden wir wie bis anhin gemeinsam mit cerebral Schaffhausen durchführen.

Ein herzliches Dankeschön gebührt all jenen, die in irgendeiner Art und Form unsere Aktivitäten leiten, mit-helfen und für unsere Menschen mit einer geistigen Behinderung Abwechslung, Freude, Spass, Spiel und Sport ermöglichen.

Vielen Dank auch all unseren Spendern für die finanzielle Unterstützung, ohne die wir dies alles gar nicht finanzieren könnten.

Zuletzt bedanke ich mich herzlich bei den Mitgliedern des Vorstands. Ihnen allen gebührt ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit, den unermüdlichen Einsatz und die grossartige Unterstützung!

Nichts ist selbstverständlich!



Regula Battistino, Präsidentin

Unser Verein steht für ...

...die Organisation, die sich für Menschen mit geistiger Behinderung stark macht!

insieme heisst gemeinsam zusammen miteinander

- *ist ein Verein der Eltern und Freunde von Menschen mit einer geistigen Behinderung im Kanton Schaffhausen und wurde 1963 gegründet*
- *fördert die Integration in die Gesellschaft*
- *bietet Menschen mit einer geistigen und mit einer Mehrfachbehinderung Möglichkeiten, ihre Freizeit aktiv zu gestalten*
- *vertritt die Interessen der Menschen mit einer geistigen Behinderung und ihrer Angehörigen in der Öffentlichkeit, in der Politik, bei Institutionen, Sozialwerken und ähnlichen Organisationen*
- *ist die Gründerin der alträ Schaffhausen, des Wohnheims Ungarbühl Schaffhausen und des diheiplus Neuhausen am Rheinfall*
- *ist die Mitgründerin des sonntäglichen «Inseltreffs»*

Wir kümmern uns darum, dass ...

- *alle gleichgestellt werden*
- *jede und jeder so selbstständig und selbstbestimmend wie nur möglich den Alltag gestalten kann*
- *die entsprechenden Lebensorte und Angebote sowie die notwendigen Gesetze geschaffen werden*

Wir kümmern uns noch um VIELES mehr!

Kurse wie

- *Turnen für Kinder*
- *Theater*
- *Reiten für Kinder und Jugendliche*
- *Reiten trotz allem für Erwachsene*
- *Disco*

Je nach Bedarf

- *Sanitätskurse*
- *Kochkurse*

Regelmässig veranstalten wir

- *Familienausflüge*
- *Grillplausch*
- *Kegeln*
- *Vortragsabende*
- *Elterntreffs*

Projekte

- *Projekt Wohnbegleitung*
- *Projekt Stellenpool*

Wir sind auch dafür da

- *Unsere Interessen in der Politik zu vertreten*
- *die Integration in Freizeitaktivitäten zu fördern*

Wir unterstützen finanziell

- *Projekte der Heime*
- *die Schreibförderung für Menschen mit geistiger Behinderung*
- *den Freizeitclub ultra/insieme Schaffhausen*
- *den Entlastungsdienst*



Heilpädagogisches Reiten

Seit etwas mehr als einem Jahr kommen insgesamt elf Kinder und Jugendliche regelmässig zum HPR ins Pferdeparadies Büntenhardt; acht von ihnen kommen vierzehntäglich in sich abwechselnden Gruppen von jeweils vier Jugendlichen, für die übrigen drei hat sich das Reiten in auf sie angepassten Einzelsituationen als ideal erwiesen.

Obwohl das Heilpädagogische Reiten kurz «Reiten» heisst, geht es bei uns keinesfall «nur» ums Reiten, denn wir lernen und üben vielerlei verschiedene Dinge rund ums Pferd. An erster Stelle steht dabei die Sicherheit: Wir beobachten, wie das Pferd mit seinem Körper zu uns Menschen oder zu anderen Pferden «spricht» – so lernen wir, wie man sich in der Nähe eines Pferdes verhält und bewegt, wo man sich gefahrlos hinstellen darf und wo das nicht so günstig ist. Wir probieren aus, was ein Pferd gern frisst, wir erfahren, wo und wie es wohnt, spielt und schläft; wir üben, wie man ein Pferd putzt und striegelt und wie man seine Hufe reinigt. Einmal konnten wir sogar den Hufschmied bei seiner faszinierenden Arbeit beobachten und darüber staunen, wie gelassen sich Pony Heiko trotz Lärm, Feuer und Rauch zwei Paar neue Eisenschuhe anpassen liess. Auch kön-

nen einige der Jugendlichen «ihr» Pferd mit etwas Hilfe der Reitpädagogin bereits korrekt mit Halfter, Decke und Voltigiergurte fürs Reiten vorbereiten.

Während der wärmeren Jahreshälfte verbringen wir den Nachmittag meist auf dem Reitplatz. Hier bilden jeweils zwei Jugendliche und ein Pferd ein Team, das sich in einem sorgfältig strukturierten Parcours an verschiedenen Reiterspielen und Geschicklichkeitsaufgaben erprobt. Dabei lotst der «Pferdeführer» eines Teams das Tier mittels einer einfachen, aber für alle Seiten verständlichen «Sprache» durch verschiedene kleine Hindernisse, während der Reiter auf dem Pferderücken sitzend kleine Aufgaben löst. Danach werden die Rollen getauscht, das Fussvolk wird zu Berittenen, und weiter geht's ...

Dieses ganzheitliche, spielerische Konzept der Teamarbeit rund ums Pferd ist relativ anspruchsvoll: Es muss den individuellen Fähigkeiten der Jugendlichen angepasst sein und wird von der Reitpädagogin begleitet und betreut. Seitens der Reiter fördern die Aufgaben Geschicklichkeit und Balance, manchmal verlangen sie sogar ein bisschen Mut auf dem Pferderücken. Die Pferdeführer üben an ihrer Aufgabe vor allem Koordination und Konzentration und lernen, sich dem Tier gegenüber einfühlsam, aber bestimmt mitzuteilen. Miteinander, verantwortungs- und rücksichtsvolles Verhalten gegenüber Mensch und Tier, Vertrauen ins Gegenüber und in die eigenen Fähigkeiten stehen im Mittelpunkt dieser Nachmittage.

Einige der Jugendlichen, die schon etwas mehr Pferdeerfahrung mitbringen, machen Schritte in Richtung selbstständiges Reiten: Sie lernen, ihr Pferd in Bewegung zu setzen und es anzuhalten, seine Bewegungsrichtung und sein Tempo zu bestimmen. Das verlangt Körpergefühl, Koordination und ganz schön viel Vertrauen in sich selbst und in den Partner Pferd! Und abends, wenn die Wolken aus dem Tal die Tobel hinaufkriechen, sieht man einen feinen Nebel über dem Reitplatz liegen: Das muss er sein, dieser legendäre Hauch von Freiheit und Unabhängigkeit ...

Im Winter orientieren wir uns witterungsbedingt etwas stärker an der Nähe zum warmen Reiterstübli. Jetzt





gibt es kurze Ausritte auf dem geführten Pferd in Wald und Feld. Natur pur, wo wir auch mal wildes Wetter mit Wind, Regen oder sogar einem Schneesturm erleben. Oder wir machen im Longierzirkel neben dem Stall Bewegungsspiele und Turnübungen mit und auf dem Pferd – angehende Zirkusdirektoren üben sich darin, das Pferd an der Longe, einem langen Seil, im Kreis um sich herum laufen zu lassen.

An dieser Stelle bedanke ich mich ganz herzlich bei meinen zuverlässigen und geduldigen Vierbeinern für ihre Mitarbeit: bei der etwas stürmischen, eigensinnigen Legona, immer zu einem Spässchen aufgelegt; die Jugendlichen lieben sie dafür, wenn sie mutwillig mit der Nase eben aufgestellte Fässer umwirft! Beim höflichen Schimmel Kabus, der, rücksichtsvoll und immer zurückhaltend, unaufgefordert keinen falschen Schritt tut, und bei unserem Hofnarren, dem fleissigen, aber stinkreichen Shetlandpony Heiko. Übrigens – seit Dezember gehört

der zuverlässige schwarzweisse Hanibal, auch er ein ausgebildetes Therapiepferd, mit zu unserem Team. Ich bedanke mich ganz herzlich bei Familie Mader, die uns neben ihrer Anlage auch dieses Pferd zu Verfügung stellt!

Und abschliessend: Vielen lieben Dank an Corinna Rausch und ihr Team vom Weder-Transport für Fahrdienste und Betreuung.

Maya Demmerle, Reitpädagogin SV-HPR

Heute gehe ich in die Disco!

Ich kann es kaum erwarten, den Brief zu öffnen, wo das Datum des letzten Sonntags des Monats drauf steht und ich in die Disco eingeladen werde. Ich bin schon so nervös und frage ständig meine Mama, wann es denn nun endlich Zeit ist und ich gehen darf.

Dann ist es so weit! 13.45 Uhr und ich renne den Hang hinunter bis zum Tanzstudio am Rhein. Andere Tanzbegeisterte sind auch schon da und nach einer kurzen Begrüßung beginnt die Musik. Bei Discolicht tanze ich mit meinen Freunden um die Wette. Wer kann den coolsten Handstand?

Die «Hip-Hop moves» sind in uns und werden bei diesen lauten Rhythmen rausgelassen. Dann tanzen wir mal im Kreis alle miteinander, dann den Macarena oder einen Paartanz, so, wie es jedem gefällt.

Wenn wir nicht mehr tanzen mögen, dürfen wir uns an der Theke bedienen und Chips essen oder eine Cola trinken.

Das macht so viel Spass und die zwei Stunden vergehen wie im Flug. Um 16.00 Uhr kommen die Chauffeure und die Eltern und ich mache mich verschwitzt und müde, aber überglücklich auf den Heimweg.

Das war wieder einmal total cool! Und ich freue mich jetzt schon auf den nächsten Sonntag, wenn es heisst: «Disco-time!»

Samuel Bickit
i. V. Virginie Bickit



Reiten trotz allem

Jeden zweiten Donnerstag treffen wir uns in der Reithalle des Reitvereins Schaffhausen.

Wir Kursleiterinnen und Pferdeführerinnen heissen Salomé, Rachel, Monika und Beatrice. Unsere Reiterinnen und Reiter Beatrice, Doris, Margrit, Marcella, Bernhard, Dominique, Philip, Rolf und Stefan kommen immer voller Freude. Alle reiten auf unseren Pferden und Ponys Baheer, Bichette, Hugo, Ljufur und Makbula.

Wir haben immer sehr viel Spass zusammen.

Ein grosses Dankeschön an den Verein insieme Schaffhausen, der das «Reiten trotz allem» finanziert.

Beatrice Pongracz



Vortragsabend: Integrativer Unterricht aus unterschiedlichen Perspektiven

Dieses Jahr wurde der Vortragsabend von Cerebral Schaffhausen organisiert und durchgeführt.

Robert Tanner, Schulpräsident des Unteren Reiats und Vater eines behinderten Kindes, erklärte uns die Vor- und Nachteile der Integrativen Schulungsform aus seiner Sicht sehr anschaulich.

Danach berichtete uns Andreas Löw, Institutionsleiter der Heilpädagogischen Schule Sandacker, über die Integration von Schülern mit Behinderung in der Regelschule und seine Erfahrungen im Kanton Thurgau.

Leider konnte Dr. Susanne Schriber, Leiterin des Bereichs Körper- und Mehrfachbehinderung an der HfH, nicht an unserem Vortragsabend teilnehmen. Christine Rebsamen präsentierte uns deshalb den Vortrag von Dr. Susanne Schriber.

Es war ein interessanter und informativer Abend, der mit einer regen Diskussion zu Ende ging.

Paula Spengler



Zwölf Menschen mit Behinderung bieten im Kinotheater Central eine hinreissende Vorstellung

Nacheinander trudeln sie ein, die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die am Theaterkurs für geistig behinderte Mitmenschen teilnehmen. Ruedi Widtmann führt den Kurs für den Verein *insieme* bereits zum vierten Mal durch, wiederum unterstützt von Ruedi Meyer. Die zwölf Teilnehmenden im Alter zwischen 13 und 50 treffen sich jeden Montag im Kinotheater Central. Und wie jedes Jahr geben sie zum Kursabschluss dieses Wochenende eine Vorstellung, diesmal unter dem Titel «Träume».

Neu kommt dieses Jahr ein Beamer zum Einsatz, mit dem das Geschehen auf der Bühne mit Bildern und Filmausschnitten stimmungsvoll untermalt wird. Auch die Musik spielt eine wichtige Rolle. Gleich zu Beginn wird man von griechischer Musik in Ferienstimmung versetzt. Nach einem typischen Tanz – die Kursteilnehmer haben sich und die Kursleiter inzwischen stürmisch begrüsst, ein Sandwich verdrückt und Sirup getrunken – wird als erster der Traum von einer Weltreise gezeigt. In den folgenden Träumen stehen unter anderem ein Zirkusclown, ein Pirat, eine grosse Pianistin, eine Braut und ein Fussballstar im Zentrum. Zur Auswahl der Träume kam es laut Ruedi Widtmann durch die Auseinandersetzung mit der Frage: Was würde ich tun, wenn ich einen Wunsch frei hätte? «Während bei den einen die Ideen nur so sprudelten, bedurfte es bei den anderen eines länger dauernden Prozesses», führt er aus. Nach den Sommerferien wurde dann mit den Proben begonnen. «Seither ist jede Szene jedesmal anders», sagt Ruedi Meyer schmunzelnd. Die Arbeit mit geistig behinderten Menschen sei für beide eine Herausforderung, aber sehr bereichernd. Gewissen Motivationsdefiziten etwa stehe sehr viel Fantasie entgegen. Im Wechsel der rührenden, dramatischen und lustigen Szenen kommen sämtliche Spieler ihrem Naturell gemäss – und ohne überfordert zu werden – zum Zug und sie versprühen dabei eine ansteckende Freude. Zusammen mit den beiden Theaterprofis bescheren sie dem Publikum ein eindrückliches und kurzweiliges Theatervergnügen.

Judith Klingenberg, Schaffhauser Nachrichten



Kletternachmittag im Aranea-Zentrum

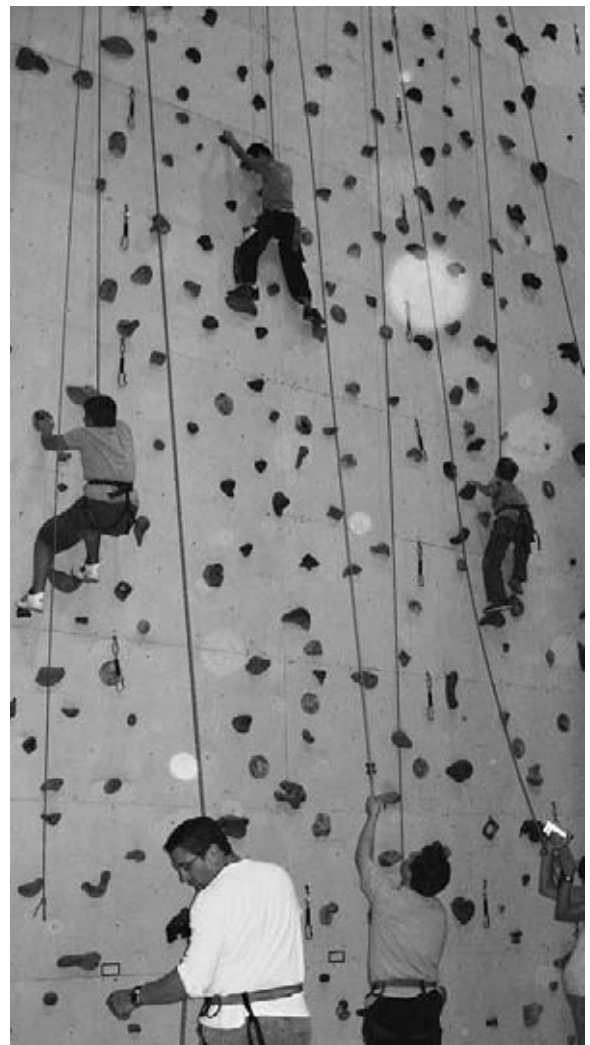
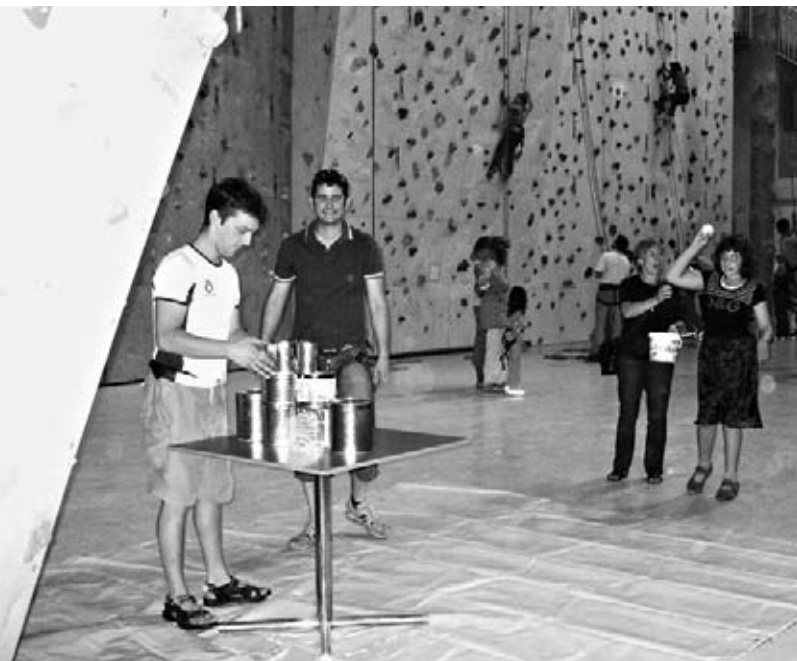
Zum zweiten Mal hat die Junge Wirtschaftskammer Schaffhausen zu einem Kletter- und Sportnachmittag eingeladen. 38 Kinder haben unter der Koordination von insieme an diesem Anlass teilgenommen.

Nach vorangegangener Schulung der Mitglieder der Jungen Wirtschaftskammer und der Helfer von insieme war am folgenden Tag eine kompetente Seilsicherung und Begleitung der Kinder gewährleistet. Diese durften sich mit Freude und grossem Eifer an der Kletterwand versuchen, sich auf einer hohen Schaukel in die Luft tragen lassen oder das Büchschenschiessen ausprobieren, welches grossen Anklang fand.

Nach dieser sportlichen Herausforderung konnten sich die erschöpften, aber zufriedenen Kinder mit dem offerierten Zvieri stärken, bevor sie sich am Ende dieses erlebnisreichen Nachmittags verabschieden mussten und mit fröhlichen Gesichtern nach Hause gingen.

Wir von insieme danken der Jungen Wirtschaftskammer Schaffhausen für die grosszügige Einladung und die tatkräftige Unterstützung an diesem Nachmittag ganz herzlich.

Nicole Vaterlaus



Spieltag auf dem Buchberg mit dem Serviceclub Round Table 9

Wir besammelten uns am Bushof und schon ging es los auf den Buchberg. Die Sonne schien und so viele Teilnehmer waren es noch nie!

Hannes erklärte uns die Posten: Mohrenkopfschleuder, Büchsenwurf, Froschhüpfen, Murmellabyrinth und Glücksrad. Alle waren mit ganzem Einsatz dabei. Es war sehr lustig und spannend. Viele wuchsen über sich hinaus.

Und so hatten wir alle Hunger auf eine gute Wurst. Das Dessert von Laurent war sehr gut.

*Dann gabs die Preisverleihung: Gewonnen hat ???
Sämtliche Teilnehmenden erhielten einen Rucksack mit einem Sack Popcorn. Alle waren glücklich und froh.
Es war sooooo toll!*

Linda Reutimann und Familie



Unsere fünf Sinne

Kurswoche im diheiplus

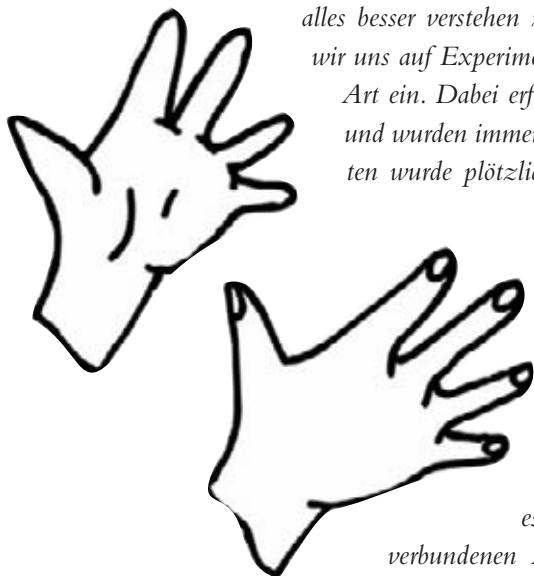


Sehen, hören, riechen, schmecken und fühlen: Tätigkeiten, die den meisten von uns seit Anbeginn unseres Lebens vertraut sind. Sie ermöglichen uns, Informationen über uns und die Umwelt zu erlangen, und werden uns meist erst dann bewusst, wenn sie behindert werden.

Wie gewohnt wir es sind, Bilder als Informationsquelle zu nutzen, wird uns klar, wenn wir uns im Dunkeln fortbewegen müssen. Wie wichtig das Hören für unsere Lebensqualität ist, erleben wir, wenn uns ein Pfropf im Ohr daran hindert, den Kollegen zu verstehen. Wie gut das Mittagessen riecht, können wir nicht erfahren, wenn ein Schnupfen unsere Nase verstopft.

Jeder Tag der Kurswoche vom 7. bis zum 11. Juli im diheiplus, von 6 Frauen und 5 Männern besucht, war einem dieser fünf Sinne gewidmet. Wir näherten uns jedem Sinn zuerst von einer eher technischen Seite her. Wir fragten uns, wie das zum jeweiligen Sinn gehörende Organ aussieht, wie dessen verschiedene Teile benannt werden und wie es funktioniert. Um dies alles besser verstehen zu können, liessen wir uns auf Experimente verschiedenster Art ein. Dabei erfuhren wir die Welt und wurden immer wacher: Der Garten wurde plötzlich bunter, die Geräusche waren differenzierter, das Essen war schmackhafter und der Waschlappen kratziger ...

Beim Sehen bot es sich an, sich mit verbundenen Augen führen zu



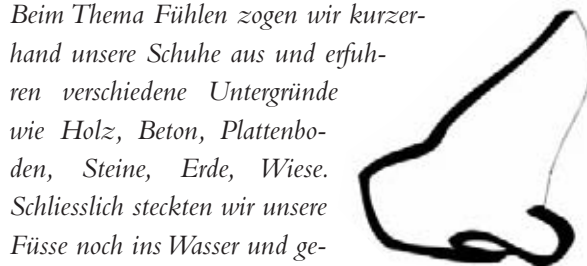
lassen, beim Hören wurden verschiedenste Geräusche identifiziert, beim Riechen schnupperten unsere Nasen an verschiedenen Kräutern und beim Schmecken wurden aus denselben Zutaten verschiedene Desserts und Dips zubereitet und gegenseitig probiert und gelobt.

Auch das Thema Sinnesbehinderung wurde gestreift. Ein Höhepunkt dieser Exkursion war sicher der Film über eine junge blinde Frau und ihren Blindenführhund. Beim Thema Fühlen zogen wir kurzerhand unsere Schuhe aus und erfuhren verschiedene Untergründe wie Holz, Beton, Plattenboden, Steine, Erde, Wiese. Schliesslich steckten wir unsere Füsse noch ins Wasser und genossen ein Fussbad mit abrundender Fussmassage.



Der Kursrückblick am Ende der Woche zeigte: Die Woche war voller sinnlicher Eindrücke und deshalb sinnvoll. Wir hoffen nun, dass die Teilnehmenden einiges davon mitnehmen können und ihren Alltag sinnlicher und damit sinnvoll erleben können.

Die Kursleiterinnen
Elfi Schläpfer Schmücker und Maja Knüsel



Die Kursleiterinnen
Elfi Schläpfer Schmücker und Maja Knüsel



Torwand am Löhninger Bürostuhlrennen

In Löhningen organisierte der Dartclub sein zweites Bürostuhlrennen. Das Gefährt der Teilnehmer musste mindestens einen Sitz und Rollen eines Bürostuhls haben. Der Rest war freigestellt. So gab es neben normalen Stühlen mit Rollen sehr abenteuerlich gebaute Fahruntersätze zu bewundern.

Weil die Strecke ziemlich kurvenreich war, landeten etliche Fahrer mit ihren Bürostühlen zum Gaudi der Zuschauer im Stroh. Aber die Hauptsache war das Teilnehmen!

An der Veranstaltung war auch eine Torwand aufgestellt. Lehrlinge der Firma Weidmüller betreuten diese. Die Einnahmen erhielt insieme Schaffhausen als Spende. Eine deutsche Renngruppe schenkte insieme einen Bürostuhl, der im Internet versteigert wird!

Vielen Dank für all diese Unterstützungen!

Christine Hegetschweiler



insieme am SlowUp

Bei schönem, angenehm warmem Sommerwetter fand der 4. SlowUp Schaffhausen–Hegau statt. Der 38 km lange Rundkurs war für Autos gesperrt und damit auch für Menschen mit einer Behinderung sehr attraktiv. Die Teilnehmer nahmen mit allen Arten von Velos, mit Trottinets, Inline Skates oder gar zu Fuss am SlowUp teil. Erstmals gab es eine Zusammenarbeit mit Procap. So konnten Menschen mit einer körperlichen Behinderung Spezialfahrzeuge anfordern.

Bei Menschen mit geistiger Behinderung kommt es immer wieder vor, dass sie sich auch im autofreien Verkehr

unvorhersehbar verhalten, was bei anderen Verkehrsteilnehmern für Überraschungen sorgt und auch unangenehme Reaktionen hervorrufen kann.

Aus diesem Grund boten wir gratis T-Shirts mit *insieme*-Aufdruck an. Damit wurden die SlowUp-Teilnehmer darauf aufmerksam gemacht, dass sich auf der Strecke auch Menschen mit Behinderung befanden, die auf Rücksicht angewiesen waren.

Zudem diente das T-Shirt auch der Werbung ...

Christine Hegetschweiler



Grillplausch im August

«Sonnenschein, leckeres Essen und fröhliches Beisammensein» – unter diesem Motto stand der diesjährige Grillplausch im Fröbelgarten. Und tatsächlich, als ich mit meiner Familie dort ankam, herrschte unter den stattlichen Bäumen schon ein munteres Treiben. Da ein paar Männer am Grill, hier und dort kleine Gruppen von Erwachsenen, die sich unterhielten, und überall spielende Kinder. Wo man auch hinschaute, lauter strahlende und zufriedene Gesichter.

Ob beim Spielen und Schlemmen oder bei guten Gesprächen, der Alltag war für ein paar Stunden vergessen. Dieser Sonntag zeigte einmal mehr, wie wichtig solche Anlässe für Mütter, Väter und Geschwister von Menschen mit besonderen Bedürfnissen sind.

Wir freuen uns schon auf das nächste Grillfest. Oder soll ich sagen, wir freuen uns aufs nächste Familienfest?

Denise Tanner, Vereinigung Cerebral Schaffhausen



Turnen für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung

Seit zwei Jahren besuchen sechs, manchmal sieben Kinder vom Hort Rheinfall an der Sonderschule Granatenbaumgut das Turnen am Mittwochnachmittag in der Hohbergturnhalle.

Mit dem Bus fahren die Kinder mit ihren Betreuerinnen zur Hohbergturnhalle in Herblingen. Dort werden alle freudig von Martin Ruh und Thomas Schwarz, die das Turnen leiten, den Helferinnen und den anderen teilnehmenden Kindern begrüsst.

Wenn die Kinder umgezogen sind, versammeln sie sich im Kreis, dann beginnt das Begrüssungsritual und Konzentrationsspiel. Dieses vermittelt den Kindern Sicherheit und ein Gefühl von Geborgenheit.

Anschliessend wird der Parcours gemeinsam mit den Kindern aufgebaut. Jedes Kind bekommt dabei von Martin und Thomas einen Auftrag. Nach dem Aufbau beginnt der Parcours. Mit Ausdauer, Geschicklichkeit, Kraft, Wettkampfgeist und Mut absolvieren sie den Bewegungsparcours. Dabei werden sie liebevoll und pädagogisch von Thomas und Martin unterstützt. Am

Schluss werden alle Geräte von allen gemeinsam abgebaut und man trifft sich wieder im Kreis, wo das Abschiedsritual beginnt. Nach dem Umziehen verabschieden wir uns und fahren mit dem Bus zurück ins Schulhaus. Dort besteigen die Kinder den Schulbus, der sie nach Hause fährt.

In den zwei Jahren konnten wir stetige Fortschritte im körperlichen wie auch im sozialen Bereich feststellen. Die Kinder sind mutiger und sicherer – auch im Umgang untereinander – geworden, und auch kleine Rängeleien werden jetzt adäquater angegangen.

Für die Kinder und auch für uns Betreuerinnen ist es eine Bereicherung, dieses wertvolle Angebot nutzen zu können, und wir bedanken uns auf diesem Weg bei insieme sowie bei Martin Ruh und Thomas Schwarz für den bewundernswerten Einsatz ganz herzlich.

Ella Pfaff und das Team vom Hort Rheinfall an der
HPS Granatenbaumgut



Freizeitclub

Einmal im Monat gibt die Möglichkeit, den Samstagnachmittag im Freizeitclub zu verbringen. Hier einige Eindrücke davon:



Familienausflug von insieme und Cerebral ins Kindertheater

Dieses Jahr machten wir einen ganz speziellen Ausflug. Es ging nach Basel ins Kindertheater.

Im Laufe des Morgens trafen wir uns wie immer für den Ausflug auf dem alten Bushof in Schaffhausen.

Es war herrlich, alte und neue Gesichter zu sehen, und wir freuten uns darauf, zusammen einen schönen Tag zu verbringen.

Mit dem Bus ging die Reise los nach Kaiserstuhl, wo uns ein feines Mittagessen erwartete. Nach dem Essen wurde diskutiert und debattiert. Die Sportlichen konnten sich draussen beim Fussballspielen verweilen.

Danach ging die Fahrt weiter nach Basel. Das Theaterstück «Die Prinzessin und das Wunderwort» wurde von Kinderschauspielern aufgeführt. Für 2 Stunden durften wir in die Welt der Fantasie eintauchen und ein einmaliges Schauspiel mit faszinierenden Bühnenbildern erleben.

Wie wohl das Wunderwort hiess?

Paula Spengler



3. Dezember, Tag der Menschen mit Behinderung

Am «Tag der Menschen mit Behinderung» verteilten Vorstandsmitglieder von *insieme* sowie Mädchen und Buben vom «Turnen für Kinder» Papiertaschentücher. Sie machten damit auf den Verein *insieme* aufmerksam, aber auch darauf, dass es «normal ist, verschieden zu sein». Das Wetter war kalt, und so nahmen viele Passanten in der Altstadt die Päcklein gern und mit Dank entgegen.

Vielen Dank an die Migros Ostschweiz, welche uns die Taschentücher gespendet hat!

Das diesjährige gesamtschweizerische Thema des 3. Dezember war das «Recht auf Assistenz». Die Schweizer Behindertenorganisationen, damit auch *insieme*, machten am Radio und in den grossen Zeitungen darauf aufmerksam.

Seit Januar 2006 läuft in den Kantonen Basel-Stadt, St. Gallen und Wallis das Pilotprojekt «Assistenzbudget»:

Menschen mit einer Behinderung, welche intensive Betreuung und Unterstützung benötigen (z.B. in Haushaltführung, Körperpflege und bei administrativen Arbeiten), erhalten einen Geldbetrag, der vom Bedarf der Unterstützung abhängig ist. Sie erhalten diesen Geldbetrag anstelle der Hilflosenentschädigung der IV und kaufen damit die nötigen Dienstleistungen selbstständig ein. Damit soll Menschen mit einer Behinderung das Leben ausserhalb eines Heims ermöglicht werden. So wird unter anderem die soziale Integration verstärkt. Gemäss der Evaluation im Jahr 2008 werden aufgrund dieses Assistenzbudgets auch die Selbstbestimmung und die Selbständigkeit grösser.

Mit dem Assistenzbudget sind jedoch die Kosten für die Betreuung deutlich gestiegen. Ein Grund dafür ist, dass neu Leistungen bezahlt werden konnten, welche bisher unentgeltlich erbracht worden waren, häufig von Familienangehörigen.

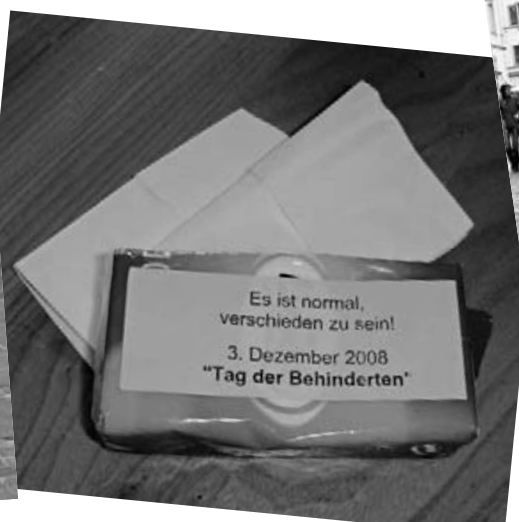
Um das Assistenzbudget gesetzlich zu verankern, hat der Bundesrat im 2008 ein Assistenzmodell erarbeitet. Der derzeitige Vorschlag erfüllt die Erwartungen von *insieme* in wesentlichen Punkten nicht, denn er will Erwachsene mit einer vormundschaftlichen Massnahme vom Assistenzbudget ausschliessen – das betrifft jedoch die meisten Menschen mit einer geistigen Behinderung!

Unserer Meinung nach sollen auch die Menschen mit einer geistigen Behinderung entscheiden können, unter Umständen zusammen mit einem gesetzlichen Vertreter, wer sie wann und wie unterstützt.

Eine gute Möglichkeit wäre, dass sie ihre Assistenz über Dienstleistungsanbieter wie die Spitex oder ähnliche Organisationen einkaufen. Denn selber Personal anzustellen ist für die meisten zu schwierig.

Für *insieme* ist ebenso wichtig, dass Angehörige Assistenzaufgaben übernehmen können und dafür entschädigt werden, denn für Menschen mit geistiger Behinderung sind die Angehörigen meistens die wichtigsten Bezugspersonen. Der Assistenzbeitrag könnte zur finanziellen Entlastung pflegender Angehöriger beitragen.

Christine Hegetschweiler



Erfolgsrechnung 2008

Einnahmen	2008	2007
Handelsertrag	32.00	32.00
Ertrag aus Dienstleistungen	9'656.50	9'001.00
Beiträge von der IV	36'543.40	36'289.00
Spenden	35'643.15	42'124.50
Mitgliederbeiträge	8'475.00	8'260.00
Zinsertrag PC und Bankguthaben*	370.05	400.55
Ertrag aus Wertschriften	125.00	125.00
Kursgewinne nicht realisiert	0.00	0.00

Total Einnahmen	90'845.10	96'232.05
------------------------	------------------	------------------

Ausgaben	2008	2007
Materialaufwand	501.70	276.45
Fremdarbeiten	2'426.55	1'907.60
Kurse	54'629.15	58'971.15
Personalaufwand	2'492.25	1'741.40
Versicherungen	179.85	179.85
Verwaltung, Telefon, Porti, Informatik	6'146.70	6'991.50
Verbandsbeiträge	7'104.80	7'321.00
Beiträge an Institutionen	8'355.00	8'330.00
Projektbeiträge	6'100.00	15'134.00
Kampagnen & Werbung	48.30	0.00
Übriger Betriebsaufwand	361.15	1'033.60
PC und Bankspesen	240.30	269.50
Depotgebühren	102.15	111.40
Bewertungskorrekturen/Kursverluste	9'181.00	1'019.50

Total Ausgaben	97'868.90	103'286.95
-----------------------	------------------	-------------------

Ausgabenüberschüsse	-7'023.80	-7'054.90
----------------------------	------------------	------------------

Total	90'845.10	96'232.05
--------------	------------------	------------------

Schaffhausen, 31.12.2008 / Erika Helg-Kurmann

Bilanz per 31.12.2008

	2008	2007
Aktiven		
Kasse	1'389.60	803.95
Postcheckkonto 82-4055-1	11'748.60	15'911.90
Anlagesparkonto Clientis 42 1.001.360.01	49'759.50	39'511.60
Debitor Verrechnungssteuer	405.65	276.15
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'485.00	12'640.80
Obligationenfonds CS Portfolio	37'395.00	44'290.00
Namenaktien GF, 5 Stk.	1'199.00	3'485.00
Total Aktiven	106'382.35	116'919.40
Passiven		
Kreditoren	0.00	3'280.30
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'174.25	5'407.20
Eigenkapital	101'208.10	108'231.90
Total Passiven	106'382.35	116'919.40

Schaffhausen, 31.12.2008 / Erika Helg-Kurmann

Spenden 2008

Spenden ab Fr. 100.-

Silvia Balduzzi-Pelosin, Schaffhausen / Susanna-Maria Baumberger, Schaffhausen / Dr. med. Martin Blumer, Dörflingen / Marei Bollinger, Neuhausen / Beat Brodbeck, Physiotherapie Rosenburg, Neuhausen / Angelika und Pino Ciaccio, Schaffhausen / Dartclub Löhningen / Henri Eberlin, Schaffhausen / Sandra Egg-Keiser, Schaffhausen / Marcel und Marion Fringer, Barzheim / Anna Gasser-Rahm, Hallau / Gemeinde Beringen / Gemeinde Buchberg / Gemeinde Gächlingen / Gemeinde Siblingen / Manfred und Dora Göllner, Uhren Optik, Thayngen / José Gonzalez, Flurlingen / Paul und Myrtha Haag, Herblingen / Ruth Häberlin und Ursula Wohlfender, Thayngen / Kurt Hägele-Seemann, Thayngen / Thomas und Regula Holenstein, Schaffhausen / Walter Hotz, Schaffhausen / Kirchengutsverwaltung Stein-Hemishofen, Stein am Rhein / Heinz Looser GmbH, Schaffhausen / Moretti Malergeschäft, Schaffhausen / Pia Nakanishi, Schaffhausen / Peter Niedermann, Metzgerei, Uhwiesen / Evang.-ref. Pfarramt Hemmental / Evang.-ref. Pfarramt Diessenhofen / Evang.-ref. Pfarramt Merishausen-Bargen / Lotti Raidler, Ramsen / Rimuss- und Weinkellerei Rahm AG, Hallau / Heidi Rühli, Flurlingen / Schäfli Transporte, Schaffhausen / Alice Schlegel, Langwiesen / Raiffeisenbank Schleithem / Jürg Sauter und Regula Bruppacher, Schaffhausen / Werner Stocker, Baugeschäft, Thayngen / August Thoma, Thayngen / Rahel Wanner-Vögelsanger, Thalheim an der Thur / Gertrud Weber-Bächtold, Schaffhausen / Dr. med. dent. Matthias Zweifel, Schaffhausen

Spenden ab Fr. 200.-

Brütsch, Fenster- und Türenbau, Schaffhausen / Helena Eggi, DONAG Wohnungs-/Gebäudereinigungen, Stetten / Dr. med. dent. Harald Funke, Schaffhausen / Genossenschaft Migros Ostschweiz / Dres. med. Armin und Heidi Jucker-Biefer, Schaffhausen / Evang.-ref. Kirchgemeinde Buchthalen, Schaffhausen / Kirchenkollekte Hochzeit Claudio und Simone Kronenberg-Wäckerlin, Neunkirch / Hans Lenhard, Metallbau, Thayngen / ÖBS Thayngen/Reiat / Evang.-ref. Pfarramt Beggingen / Evang.-ref. Pfarramt Opfertshofen / Arpad und Beatrice Pongracz-Curtius, Schaffhausen / Gebrüder Renggli AG, Werkzeugbau + Kunststoffverarbeitung, Schaffhausen / Walther und Ruth Steiner, Thayngen / Caro Stemmler, Schaffhausen / Vreni Wipf-Scherrer, Lohn

Spenden ab Fr. 300.-

ABB Schweiz AG, CMC Low Voltage Products, Baden / BS Bank Schaffhausen, Hallau / Evang.-ref. Pfarramt Herblingen, Schaffhausen / Röm.-kath. Pfarramt St. Konrad, Schaffhausen / Angelina und Gottfried Meier-Müller / Rieker Schuh AG, Thayngen / Spar- und Leihkasse Thayngen

Spenden ab Fr. 500.-

Hermann und Alice Arbenz, Elsau / Georg Fischer AG, Schaffhausen / Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen / Christoph Peyer, Peyer'sches Legat, Arlesheim / Evang.-ref. Pfarramt Steig, Schaffhausen / Gemeinde Stetten / Kirchenkollekte Beerdigung F. Walter, Evang. Ref. Kirchgemeinde Löhningen-Guntmadingen

Spenden ab Fr. 1'000.-

Cilag AG Sponsoring, Schaffhausen / Ernst Hablützel, Aktiengesellschaft Hablützel + Co, Wilchingen / Landfrauenverein Dörflingen / Gemeinnütziger Frauenverein, Schaffhausen / K+P Treuhandgesellschaft, Schaffhausen / Ernst Keller AG, Hoch- und Tiefbau, Dörflingen / Iris Roschmann-Meyer, Oberhallau / Rotary Club Schaffhausen / Vorstellungen Theaterkurs Ruedi Widtmann, Neuhausen / Wahlfeier SVP, Barga / Unilever Bestfood Schweiz GmbH, Thayngen

Spenden ab Fr. 2'000.-

Verein Aktion Bildung, Schaffhausen / Gemeinnütziger Frauenverein, Neunkirch / Hilfsgesellschaft Schaffhausen / Röm.-kath. Pfarramt Thayngen

Vielen herzlichen Dank an die vielen Spender – auch an all jene, die hier nicht aufgeführt sind!

Ein spezieller Dank geht an Lilo Meister, Meister ConCept GmbH, Zürich, die den Jahresbericht auch dieses Jahr kostenlos gestaltet hat und an Eichholzer Druck + Kopie AG, Zürich, für das preisliche Entgegenkommen bei der Herstellung dieses Jahresberichtes.

Revisorenbericht

Peter Brütsch
Daniel Vaterlaus

Revisorenbericht zu Handen der Generalversammlung 2009 von insieme, Schaffhausen

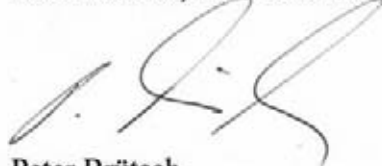
Auftragsgemäss und entsprechend dem uns übertragenen Mandat haben wir die vorliegende Jahresrechnung 2008, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, überprüft. Die vom Vorstand von insieme Schaffhausen erstellte und von uns geprüfte Jahresrechnung haben wir in allen Teilen für gut befunden. Die stichprobenweise Kontrolle hat ergeben, dass die Buchhaltung mit den Belegen übereinstimmt und übersichtlich gegliedert ist.

Die Einnahmen 2008 betragen CHF 90'845.10 (Vorjahr CHF 96'232.05), die Ausgaben CHF 97'868.90 (Vorjahr CHF 103'286.95). Der daraus resultierende Verlust belief sich für 2008 auf CHF 7'023.80 (Vorjahr CHF 7'054.90).


Das Vermögen am 31. Dezember 2008 betrug CHF 101'208.10 (Vorjahr 108'231.90), die Vermögensverminderung gegenüber dem 31. Dezember 2007 CHF 7'023.80 (Vorjahr CHF 7'054.90). Das ausgewiesene Vermögen war am Bilanzstichtag vorhanden.

Gestützt auf das Ergebnis unserer Prüfung beantragen wir der Generalversammlung, die Jahresrechnung 2008 zu genehmigen und der Rechnungsführerin, Frau Erika Helg, unter bestem Dank für Ihre grosse Arbeit Entlastung zu erteilen.

Schaffhausen, 17. Februar 2009



Peter Brütsch



Daniel Vaterlaus

Jahresprogramm 2009

Angebot und Anlässe für Menschen mit einer Behinderung

Freizeitclub *altra/ insieme Schaffhausen*

21. Februar Fastnacht/Musik
21. März Töpfern
 April Zirkus Knie (Datum folgt)
16. Mai evtl. Schifffahrt
27. Juni RT Spielnachmittag
18. Juli Bräteln

Jeden 3. Samstag im Monat
Sie erhalten für jeden Anlass eine Einladung

August Ferien
19. September
17. Oktober Kürbis schnitzen
15. November
13. Dezember Backen
Änderungen vorbehalten

Inseltreff, Grabenstrasse 5, Schaffhausen

Jeden Sonntag von 11.00 – 16.00 Uhr

Disco im Tonwerk, Rheinweg 6, Schaffhausen

Jeden letzten Sonntag im Monat
von 14.00 – 16.00 Uhr

Heilpädagogisches Reiten für Kinder

Jeden Samstag, 13.00 Uhr – 15.30 Uhr

Reiten trotz allem für Erwachsene

Donnerstagabend, alle 2 Wochen

Turnen für Kinder

Mittwochnachmittag

Theaterwerkstatt *insieme*

Montagabend im Kinotheater Central

Spielnachmittag mit dem Serviceclub RT9

27. Juni

Angebot und Anlässe für alle

Elterntreff gemeinsam mit Cerebral

23. Oktober, 20.00 Uhr

Vortragsabend gemeinsam mit Cerebral

Mai oder Juni (genaues Datum folgt)

GV im Wohnheim Ungarbühl, Schaffhausen

8. Mai, 19.30Uhr

Zirkusanlass in Winterthur

Mai (genaues Datum folgt)

Delegiertenversammlung

25. April in Olten, 7. Oktober in Bern

Grillplausch gemeinsam mit Cerebral

23. August

Jahreausflug gemeinsam mit Cerebral

13. September

Aufführung der Theaterwerkstatt

im Kino Central Neuhausen

21. November, 20 Uhr

22. November, 17 Uhr

PR-Aktion anlässlich des Tags
der Menschen mit Behinderung

3. Dezember

insieme Schaffhausen wünscht Ihnen viel Vergnügen!



VERDIANT VERTRAUEN
MÉRITE CONFIANCE
MERITA FIDUCIA

insieme Schaffhausen | Postfach 664 | 8201 Schaffhausen

Telefon 079 611 91 24 | Fax 052 649 38 06 | PC-Konto 82-4055-1